

GEOSPELÄOLOGISCHES WOCHENENSEMINAR

29.4. (10 h) - 1.5.2006 (abends)

Organisation: L. Plan, R. Pavuza, G. Stummer

Diese Veranstaltung ist die theoretische Ergänzung zum praktischen Schulungsprogramm des VÖH und richtet sich an interessierte Höhlenforscher, die mehr über ihre „Spielwiese“ erfahren wollen und mit diesem Wissen und gezielten Beobachtungen auch ihre Forschungsberichte aufwerten wollen. Möglichst praxisnah sollen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einfacher geologischer Beobachtungen und Untersuchungen in Höhlen näher gebracht werden. Neben Vorträgen und Diskussionen wird ein reines „Stubenhockerprogramm“ mit div. Übungen und 2 Exkursionen vermieden.

Schwerpunkte: Höhlenentstehung, Geologie, Hydrogeologie, Höhlensedimente und -minerale, Höhlenklima, Karstformen, div. einfache Messmethoden, Probenahme,.....

Beiträge der Teilnehmer erwünscht!

Anhand von Fotos, Beschreibungen, Skizzen, Handstücken, etc. sollen div. Fragestellungen diskutiert werden (Beamer und Diaprojektor vorhanden).

Vortragende (voraussichtlich): Phillip Häuselmann, Rudi Pavuza, Lukas Plan und Christoph Spötl

Ort: Wildalpen, Stmk.

Unterbringung, Verpflegung: Naturfreunde-Haus-Wildalpen (Wildwasserzentrum), kleine Lager (Hütten-schlafsack mitbringen, Gemeinschaftsküche, Grillmöglichkeit am Salza-Ufer, div. Gasthäuser)

Kosten (exkl. Nächtigung): 20 €

Nächtigungskosten: ca. 10 € / Nacht (f. Mitglieder eines Alpen Vereines m. Hüttenmarke, Verpflegung inkl. Frühstück selbst mitbringen!)

Exkursionen (voraussichtlich):

- Halbtagesexkursion zur Kläfferquelle und den umliegenden Höhlen (Kläffergrotte, Kraushöhle je nach Wassersituation)
- Ganztagesexkursion: Bergmandlloch (Hiefiau; oder Alternativprogramm)

Exkursionsschwerpunkte: Höhlenentwicklung, Hydrologie, Kleinformen, Höhlensedimente, Schüttungsmessung (div. Methoden), einfacher Tracerversuch, Messungen und Probenahme in Höhlen...

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung, ev. Schachtausrüstung für die tiefsten/hintersten Teile der Kraushöhle (oberhalb der Kläfferquelle) und des Bergmandlloches, Verpflegung.

Anmeldung (erforderlich): möglichst bald (max. Teilnehmerzahl 15) bei Lukas Plan (lukas.plan@univie.ac.at, 0699-1 952 26 48).

GEBURTSTAG

Ein „90iger“ in Tirol

Mit Dr. Herbert Kuntscher feierte am 18.9.2005 ein erstaunlich rüstiger Förderer und Mentor der Höhlenforschung in Tirol seinen neunzigsten Geburtstag.

Herbert wurde am 19.9.1915 in Innsbruck geboren, besuchte dort die Volksschule, die Oberrealschule sowie anschließend die Universität. Er studierte die Hauptfächer Chemie und Physik, daneben Geologie und Botanik. 1939 machte er seinen Abschluss als Doktor phil.

Von November 1939 bis April 1945 war er in der Industrie tätig. Anschließend arbeitete er bei einer Molkeverwertungsfirma in Tannheim.

Im Sommer 1953 trat er in die Biochemie GmbH in Kundl ein und blieb dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1981. Er arbeitete in der Betriebsleitung, in der Qualitätskontrolle, wurde 1958 zum Prokurist und schließlich 1971 zum Abteilungsdirektor ernannt.

Im November 1940 heiratete er Edith. Der gemeinsamen Ehe entstammen drei Kinder.

In seiner Pension begann Herbert sich intensiv mit der näheren und weiteren Heimat zu beschäftigen und insbesondere die enge Zusammenarbeit mit Dr. Georg Mutschlechner entfachte in ihm das Interesse an Bergbaugeschichte und Höhlenkunde in Nord- und Südtirol, sowie Vorarlberg. Dieses Hobby, verbunden mit vielen Geländebegehungen und chronistischen Nachforschungen, resultierte in zwei Büchern, erschienen im Steiger Verlag: „Höhlen, Bergwerke, Heilquellen in Tirol und Vorarlberg“ (1986)

„Südtirol: Bergwerke, Höhlen, Heilquellen“ (1990)

Beide Bücher – mittlerweile vergriffen – sind gelungene Beispiele, wie naturkundliche Besonderheiten für den Laien ansprechend und informativ vorgestellt werden können. Sie stellen nach wie vor Nachschlagewerke dar.

Weiters stammen aus seiner Feder zwei Bücher über seine Heimatstadt Kufstein (1993 und 1996), Beiträge in elf Sammelwerken, sowie zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und Zeitungen. Im März 2006 erscheint sein neuestes Buch, „Knappensteige in Tirol“ im Tyrolia Verlag.

Seit 20 Jahren ist Herbert Mitglied im Landesverein für Höhlenkunde in Tirol. Besonderes Anliegen ist ihm, junge Leute für Höhlenforschung zu begeistern.

Wir wünschen unserem Jubilar weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft und hoffen, ihn bei vielen Vereinsaktivitäten begrüßen zu können.

Renate Tobitsch & Christoph Spötl

Anton Mayer zum 70. Geburtstag

Es wäre eigentlich eine geradezu überflüssige Sache, Anton Mayers Bedeutung für die heutige Fledermausforschung und den Schutz dieser Tiere in Österreich hier mit Worten zu würdigen. Toni ist ja Dank seiner vielen Fachvorträge, Ausstellungen, Führungen, Bestimmungen und vielem mehr unter Höhlenforschern und weit darüber hinaus bestens bekannt – mehr noch: er ist *die* personifizierte Fledermaus-Institution, an die man sich gerne wendet, eine Persönlichkeit, deren Leistungen kaum mit Zahlen zu beschreiben sind. Also wollen wir hier über ein paar Fakten aus seinem Leben berichten, die vielleicht weniger bekannt sind. Möge dies auch jungen Forscherkollegen Mut geben, an ihre Ziele zu glauben, egal von welchem Ausgangspunkt sie starten!

Toni wurde am 30.1.1936 in Wien geboren. Nach Volks- und Hauptschule absolvierte er eine Taschnerlehre und trat 1954 in den Postdienst. Im gleichen Jahr heiratete er seine Emmy, mit der er vier Kinder (und mittlerweile also schon die goldene Hochzeit gefeiert) hat. 1961 stieß er zum Wiener Höhlenverein, später wurde er auch Mitglied in Seibersdorf, beim LVH Steiermark und im TFC Hannibal.

1975 konnte er dann seine Leidenschaft zum Beruf machen, und er stieg als Präparator in der Säugetiersammlung, 1. Zoologische Abteilung des Naturhistorischen Museums ins wissenschaftliche Fach ein. Dabei hatte er Gelegenheit, an Forschungs- und Sammlungsreisen in Österreich, der Türkei, Zypern, Nordafrika und Kenia teilzunehmen. Die Arbeit forderte aber auch ihren Tribut: Am 1.9.1990 ging er als Opfer der Präparations-Chemikalien krankheitshalber als „Fachoberinspektor“ in Pension.

Anstatt sich zur Ruhe zu setzen, widmete er ab nun in ehrenamtlicher Form seine ganze Zeit und Energie den Fledermäusen und der Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem die Jugend hat es ihm angetan, und so saust er von einer Schulklasse zur anderen, um die Herzen der Kinder und Jugendlichen für die Flattertiere zu gewinnen. 1999 wurde er Fledermausbeauftragter des Bundeslandes Burgenland, 2000 Sachverständiger für Höhlen- und Fledermausschutz des Bundeslandes Niederösterreich und Vizepräsident des Verbandes Österr. Höhlenforscher.

Eine Fülle an Auszeichnungen würdigen seinen selbstlosen Einsatz: Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik, die Silberne Medaille des Ehrenzeichens des Landes NÖ, der Burgenländische Umweltpreis, der Schöffelpreis des Landes NÖ, der Anton Benya-Preis, die Kaiser-Friedrichs-Medaille der Stadt Baden. Schließlich ist er Ehrenmitglied des Höhlenvereins - wie könnte es anders sein – „Fledermäuse“. Was wir mit selbstlosem Einsatz meinen kann man an seinen gesundheitlichen Problemen ablesen, die sonst eigentlich für Manager typisch sind. Viele Wünschen ihm ein wenig mehr Ruhe – allein, die kann er nicht ertragen... Gezählt sind weit über 200 Veröffentlichungen, die Zahl seiner Vorträge ist unbekannt.

Toni hat, ganz im Sinne ökologischer Weisheit, über seiner Liebe zu den Fledermäusen nie die größeren Zusammenhänge aus den Augen verloren: Bis heute blieb er so auch im Höhlenschutz und in der praktischen Höhlenforschung aktiv, über die er ja zu den Fledermäusen gekommen ist. Wichtige höhlenkundliche Aktivitäten waren die Mitarbeit an der Höhlenbüchern Niederösterreichs und des Burgenlandes, seine 10jährige Tätigkeit als Naturschutzreferent im Wiener Höhlenverein und die Mitarbeit an der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft am Naturhistorischen Museum.

Was wir keinesfalls vergessen sollten: penibel betreut er eine riesige Höhlenpostkartensammlung (mit über 70 000 Karten) – zu welcher Tages- oder Nachtzeit er das bewältigt, ist uns völlig unklar!

Lieber Toni, wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten und Deinen Fledermausvortrag im März im Rahmen der Speläologischen Vortragsreihe – er ist ja fast ein Jubiläumsvortrag zu Deinem Siebziger!

NEWS NEWS NEWS

Eröffnung eines Naturwissenschaftlichen Zentrums im Welterbegebiet "Skocjanske jame" (Slowenien). Wie Direktor Ing. Albin Debevec mitteilt, ist am 17. Dezember 2005 von Dr. Janez Podobnik, dem slowenischen Minister für Umwelt und Raumordnung, das Naturwissenschaftliche Zentrum im Hause Skocjan Nr. 3 feierlich eröffnet worden. Im Zentrum ist eine Sammlung zur Archäologie, Geologie und Biologie des Welterbegebietes untergebracht.

Dr. Hubert Trimmel